

Kämmerer im Clinch

Griff in die Ausgleichsrücklage oder weniger Geld für den Versorgungsfonds: Die Kommunen fordern vom Kreis mehr finanzielle Anstrengung. Doch Jörg Schrader verteidigt seinen Kurs.

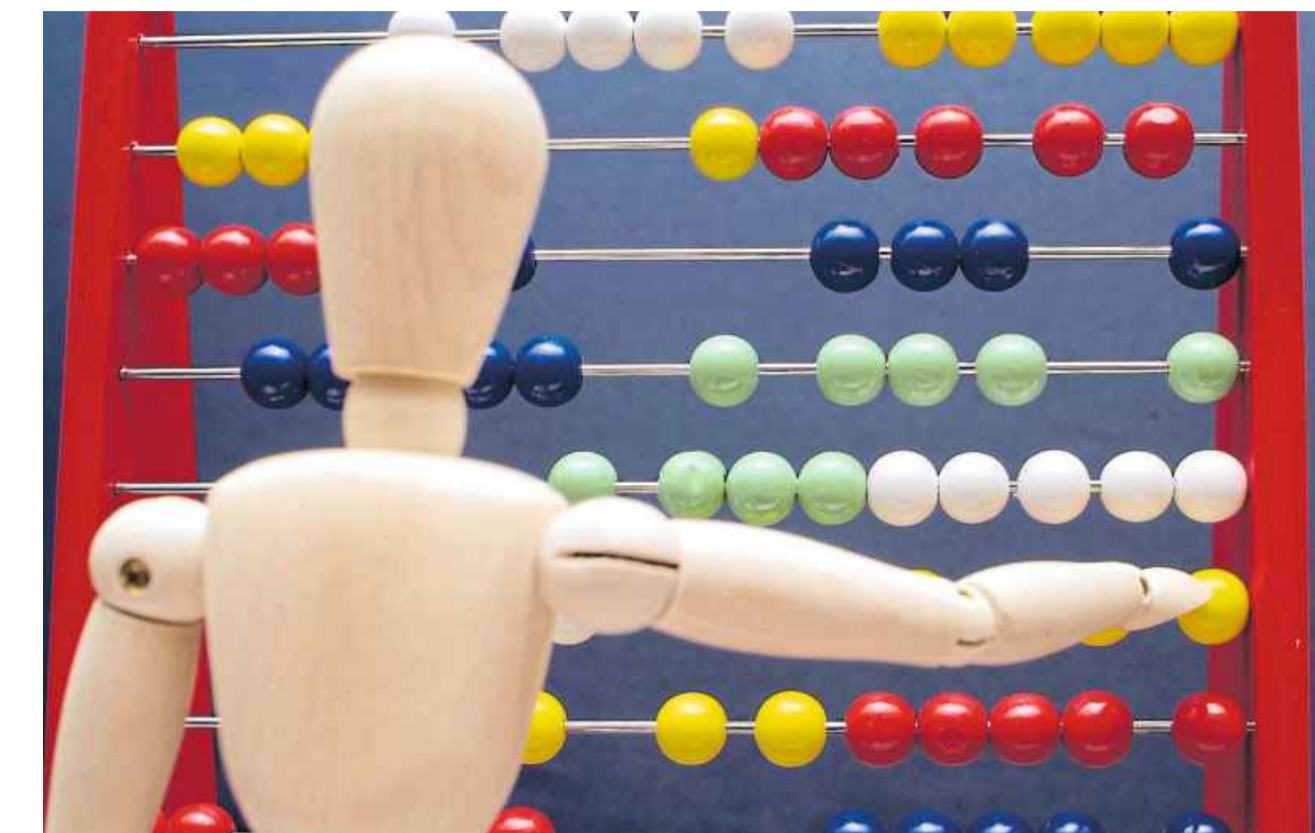
Henning Wandel

Minden. Die Kämmerer sind alarmiert: Nur noch zwei von elf Städten und Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke haben einen strukturell ausgeglichenen Haushalt. Die restlichen neun konnten ihn zumindest fiktiv ausgleichen, wie der Mindener Norbert Kresse vor dem Finanzausschuss der Kreispolitik sagte. Dafür mussten seine Kollegen bereits in die Rücklage greifen – ein Alarmzeichen, wie Kresse sagte. Aber nicht nur das: „Ich möchte das verstärken.“

Damit nutzte Mindens Kämmerer den öffentlichen Dialog über die Kreisumlage zu einem eindringlichen Appell. Ende des kommenden Jahres würden sich nach aktuellem Stand die Defizite der Kommunen auf bis zu 34 Millionen Euro summieren. In der mittelfristigen Planung bis einschließlich 2026 würden daraus rund 166 Millionen Euro. In dieser Zeit würden die bereits angegriffenen Rücklagen weiter aufgezehrt. „Wann, wenn nicht jetzt, brauchen wir einen Ausgleich?“, fragte Kresse am Dienstag in Richtung seines Kreiskollegen Jörg Schrader. Der hatte für das nächste Haushaltsjahr einen Hebesatz von 36,46 Prozent vorgelegt, 0,61 Punkte mehr als im Vorjahr. In den folgenden Jahren sind darüber hinaus weitere Steigerungen auf bis zu 39,36 Prozent im Jahr 2026 vorgesehen.

Der Streit über die Höhe der Umlage ist ein politisches Ritual. Der Kreis hat keine andere Einnahmequelle, als einen Teil der kommunalen Finanzen abzuschöpfen. In der Haushaltsplanung wird sie so angesetzt, dass die entstehenden Ausgaben gedeckt sind. Die Kommunen auf der anderen Seite sind auf Grund- und Gewerbesteuer angewiesen, die wiederum wirtschaftlichen Schwankungen unterworfen sind. Doch in diesem Jahr ist die Auseinandersetzung um zehntel Prozente schärfer als in der Vergangenheit.

Einer der Gründe dafür ist, dass der Kreis einen Eingriff in die Ausgleichsrücklage ablehnt. Die ist zwar mit rund 42 Millionen Euro gefüllt, es handelt sich dabei aber um Buchwerte, nicht um tatsächlich liquide Mittel, wie Kreiskämmerer Schrader betonte. Würde er Mittel aus dieser Rücklage in den Haushalt einplanen, feh-



Bevor der Kreishaushalt am 19. Dezember verabschiedet werden kann, muss noch gerechnet werden. Vor allem die Städte und Gemeinden wehren sich gegen zusätzliche Belastungen. Foto: Imago

es in der Folge an Liquidität – und die so entstehende Lücke müsse dann mit kurzfristigen Kassenkrediten wieder ausgeglichen werden. Das sei eine rote Linie, wie Schrader mehrfach verdeutlichte. Es sei nicht vertretbar, Schulden mit Schulden zu bezahlen.

Doch neben der rechnerischen Rücklage kam in der öffentlichen Sitzung noch ein anderer Punkt zur Sprache: der Versorgungsfonds für Pensionäre. Hier plant der Kreis für das kommende Jahr eine Einzahlung in Höhe von 4,4 Millionen Euro. Doch auf diese Ausgabe kann womöglich verzichtet werden, wie Espelkamps Kämmerer Björn Horstmeier vorrechnete. Über den Mitnahmeeffekt hinaus bedeutete die Erhöhung des Hebesatzes zusätzliche 3,7 Millionen Euro für den Kreis. Würde die Zahlung in den Fonds ausgesetzt, stünde demnach ausreichend Liquidität

zur Verfügung, auch bei einem gleichbleibenden Hebesatz den Griff in die Ausgleichsrücklage zu vermeiden. Sein Kollege Dieter Lange aus Stemwede ging sogar noch einen Schritt weiter: Der Fonds sei ein geparkter Geldbestand, der auch aufgelöst werden könne. Zum Ende des laufenden Jahres liegen hier voraussichtlich etwa 30 Millionen Euro. Darüber hinaus gab es in der Diskussion auch Zweifel daran, ob der umlagefinanzierte Kreis diesen Fonds überhaupt befüllen darf.

Schrader verteidigte seine Position mit Nachdruck. Aus seiner Sicht als Kämmerer gebe es nicht ausreichend Spielraum, den Hebesatz für ein weiteres Jahr einzufrieren. Er sagte aber auch, dass es am Ende eine politische Entscheidung geben müsse. Die ist für den 19. Dezember geplant, wenn der Kreistag über den Haushaltsentwurf abstimmt. Bis dahin

werden die Finanzen in den Fraktionen und Fachausschüssen beraten. Interessant wird dabei auch, wie sich Vertreter mit Doppelmandaten verhalten. Etwa ein Drittel der Kreistagsmitglieder hat nämlich auch einen Ratssitz in der Heimatgemeinde. Sieben davon vertreten die CDU und damit die Mehrheitsfraktion im Kreis, drei sind bei den Grünen, dem Kooperationspartner der CDU im Kreistag. Damit müssen sich zehn Vertreter von Schwarz-Grün womöglich zwischen den Bedürfnissen von Kommunen und Kreis entscheiden. Gemeinsam haben CDU und Grüne 34 Stimmen. Für eine Mehrheit im Kreistag sind 33 nötig.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 166 oder Henning.Wandel@MT.de

Demo unterstützt Menschen im Iran

Minden (mt/dc). Unter dem Titel „Frauen – Leben – Freiheit“ veranstaltet ein gleichnamiges Aktionsbündnis am Samstag, 19. November, eine Demonstration in der Mindener Innenstadt. Sie soll „auf den Kampf für die Freiheit der Menschen im Iran aufmerksam machen, der Öffentlichkeit einige wichtige Informationen geben und Forderungen an die Politik äußern“, heißt es. Die Teilnehmer – zwischen 100 und 200 werden erwartet – kommen um 12 Uhr auf dem Kleinen Domhof zusammen, von dort setzt sich der Zug Richtung Rathaus und Scharn bis zum Marienkirchplatz in Bewegung. Kooperationspartner ist der Fluchtpunkt Martini. Das Ende ist gegen 13.30 Uhr geplant.

Sekundarschule öffnet Türen

Minden (mt/hwa). Das Team der Sekundarschule präsentiert sich am Samstag, 19. November, von 10 bis 12.30 mit einem Tag der offenen Tür. Zum Start gibt es Informationen in der Mensa der KTG. Der Vormittag bietet Schülern der vierten Grundschulklassen mit ihren Eltern die Gelegenheit, mehr über das Schulleben, Lerninhalte und Rahmenbedingungen der Sekundarschule zu erfahren. Es gibt die Möglichkeit, sowohl den Fachunterricht in Mitmachangeboten als auch die Räumlichkeiten im Haus der Bildung kennenzulernen. Die neuen fünften Klassen werden allerdings im neuen Schulgebäude in Häverstäd eingeschult. Für Fragen stehen die Schulleitung, Lehrkräfte, die Schulsozialarbeit, eine Sonderpädagogin, der Kooperationspartner VHS und die jetzigen Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Der Dom strahlt rot

Zeichen gegen und Vortrag zur Verfolgung von Christen

Minden (mt/dc). Der Mindener Dom erstrahlt von Mittwoch, 23., bis Sonntag, 27. November, in rotem Licht – und macht so auf die Millionen von Christen in aller Welt aufmerksam, die gewaltsam verfolgt, dis-

kriminieren oder an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert werden.

Die Aktion ist Teil der Initiative „Red Wednesday“, die auf diesen Missstand aufmerksam machen soll. Sie wurde 2015 vom

katholischen Hilfswerk „Kirche in Not“ ins Leben gerufen. An diesem „Roten Mittwoch“ werden bekannte Kirchen und öffentliche Bauwerke rot angestrahlt. Darunter das Kolosseum in Rom und die Christusstatue in Rio de Janeiro – und das Westwerk des Mindener Doms.

Die dortige Gemeinde hat sich vergangenes Jahr erstmalig an der Beleuchtung beteiligt. Ge-

Referentin spricht über Religionsfreiheit in Pakistan

fördert wird das Projekt vom überkonfessionellen Förderverein Dombau-Verein Minden (DVM). Ergänzt wird die Aktion am Mittwoch, 23. November, durch einen Vortrag der Referentin für Menschenrechte und Religionsfreiheit des Internationalen Katholischen Missionswerkes Missio, Dr. Katja Voges aus Aachen. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr im Raum der Altentagesstätte, Kleiner Domhof 30. Veranstalter ist der DVM. Voges berichtet über die Religionsfreiheit in Pakistan und das Engagement von Missio in dieser Sache. Der Eintritt ist frei.



Am „Red Wednesday“, der an die Verfolgung von Christen in aller Welt erinnert, wird der Mindener Dom rot beleuchtet. Foto: DVM

Anzeige

PRIMITIVO

Diese Angebote sind gültig von Mo. 14.11.2022 bis 19.11.2022. Solange der Vorrat reicht.

| | | | |
|--|---|---|---|
| <p>2021er Primitivo Massimo Catalano Rotwein aus Apulien 0,75 Ltr. Flasche 1 Ltr.=7,99</p> <p>Statt 6,99 nur 5,99 €</p> | <p>2021er Primitivo di Manduria D.O.C. San Gaetano 0,75 Ltr. Flasche 1 Ltr.=10,65</p> <p>Statt 9,90 nur 7,99 €</p> | <p>2018er Primitivo di Manduria D.O.C. San Gaetano RISERVA 0,75 Ltr. Flasche 1 Ltr.=17,20</p> <p>Statt 15,90 nur 12,90 €</p> | <p>2016er Primitivo Gioia del Colle D.O.C. Gioia del Colle 16,5 % Vol. 0,75 Ltr. Flasche 1 Ltr.=26,53</p> <p>Statt 24,90 nur 19,90 €</p> |
|--|---|---|---|

Wein aus Italien

Catalano GmbH & Co. KG · www.vinothek-catalano.de
Lübbecker Str. 203–205 · 32429 Minden/Dützen · Tel. 0571 5965
Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr · Samstag 9.00–14.00 Uhr

Weinpräsent- & Präsentkorb-Service!

MT-64007_A